

## Leichtathleten fordern Alternative

15.03.2008

### WLV-Chef Jürgen Scholz: Ausbau des Stadions Festwiese zwingend notwendig

Stuttgart (eh) - Das Gottlieb-Daimler-Stadion wird zur Fußballarena. Der Gemeinderat muss zwar erst noch zustimmen, doch scheint eine Mehrheit für das Vorhaben sicher. Die Leichtathleten wollen das Beste aus der Situation machen. Der Ausbau des Stadions Festwiese ist für sie eine zwingende Konsequenz.

Jürgen Scholz, der Präsident des Württembergischen Leichtathletik-Verbandes (WLV), hat wenig Hoffnung, dass der Stadionumbau doch noch gekippt wird. Jahrelang hat er für den Erhalt der Laufbahn gekämpft und 32 000 Unterschriften gesammelt. Wohl vergeblich. Am 24. April soll das Stadtparlament über die 73 Millionen Euro teuren Pläne entscheiden. „Wir müssen die Sache realistisch betrachten. Im Stuttgarter Gemeinderat gibt es, wie in der Stadtverwaltung auch, einfach zu viele Fans des VfB“, meint Scholz. Seine Enttäuschung ist unüberhörbar. „Nicht im Ansatz“ habe sich die Stadt an ihre Ankündigungen gehalten, dem VfB das Stadion zu einem realistischen Preis verkaufen und sich nicht an den Umbaukosten beteiligen zu wollen. „Das zeigt, wie wenig man sich auf die Aussagen von Politikern verlassen kann.“ Er selbst sieht das Finanzierungskonzept zum Stadionumbau kritisch. „Offensichtlich bietet der Beitrag des VfB zur Betreibergesellschaft den Stadträten ausreichende Sicherheiten, um die finanziellen Risiken für die Stadt aufzufangen. Aus meiner Sicht ist dies aber ein Trugschluss, der den Steuerzahler noch teuer zu stehen kommen könnte.“ Von Resignation indes keine Spur. Im Gegenteil. Scholz spricht davon, die Anstrengungen forcieren zu wollen, damit Stuttgart nicht zur „leichtathletikfreien Zone“ werde. Die Herausnahme der Laufbahn im Daimlerstadion käme für eine der olympischen Kernsportarten einer „halben Kastration“ gleich. International Freiluft-Wettkämpfe könnten nun nur noch in Berlin, mit Abstrichen noch in München und Nürnberg stattfinden. „Für den Fußball aber gibt es jede Menge Stadien, in denen Länderspiele möglich sind.“

Die vorgesehene Sanierung des maroden Stadions Festwiese begrüßt der WLV-Chef ausdrücklich. „Um die Leichtathletik in Stuttgart am Leben zu erhalten und zu stärken, sind wir gerade nach dem Wegfall des Daimlerstadions auf eine moderne und leistungsfähige Wettkampfanlage, wenn auch in kleinerem Rahmen, angewiesen.“ Die Festwiese könnte die Rolle einer zentralen Veranstaltungsstätte für die Vereine übernehmen - wenn mehr geplant würde als die Verbreiterung des Tartanovals von sechs auf acht Laufbahnen und der Ersatz des alten Tribünengebäudes. „Wir hätten uns eine Tribüne mit 2000 bis 3000 Plätzen gewünscht.“ Dann könnten dort neben regionalen Meisterschaften auch nationale Titelkämpfe durchgeführt werden, vielleicht sogar Unesco-JugendSPORTSspiele.

<< zurück zur Übersicht

15.03.2008



©Esslinger Zeitung 2008 - Der Inhalt dieser Seiten ist urheberrechtlich geschützt. Die Informationen sind nur für die persönliche und private Verwendung bestimmt. Jede weitergehende Verwendung, insbesondere die Speicherung in Datenbanken, Veröffentlichung, Vervielfältigung und jede Form von gewerblicher Nutzung sowie die Weitergabe an Dritte - auch in Teilen oder in überarbeiteter Form - ohne Zustimmung der Esslinger Zeitung sind untersagt.